

# Offene Türen bei der BEWO

## Die berufliche Eingliederung und Werkstätte Oberburg zeigte ihre Gebäude nach einer zweijährigen Umbauphase

Bei einem gut beschilderten Rundgang besichtigten am vergangenen Samstag zahlreiche Besucherinnen und Besucher die unterschiedlichsten Bereiche der BEWO.

Die BEWO ist eine Institution für Arbeitnehmende mit gesundheitlichen Einschränkungen. Hier können diese in geschütztem Rahmen einer Tätigkeit nachgehen, welche ihren Fähigkeiten und Möglichkeiten entspricht. Die BEWO fördert ihre Angestellten und pflegt Kontakte zu anderen Betrieben. Gelegentlich kann eine Person ihren Kompetenzen und Neigungen entsprechend ausserhalb eingesetzt und damit beruflich integriert werden.

In den Werkstätten der BEWO werden Aufträge für andere Firmen angenommen und zuverlässig und kompetent ausgeführt. Dazu gehören Produkte und Dienstleistungen aus den verschiedensten Branchen. Unter anderem ist die BEWO spezialisiert auf Beschriftungen jeder Art und mit verschiedenen Methoden. Ein grosser Bereich ist die Holzproduktion. Es entstehen nicht nur praktische



Feststimmung vor einmaliger Kulisse.



Kaffee und Kuchen auf der schönen Dachterrasse.

Bilder: Helen Käser

Gebrauchsgegenstände, sondern auch kreative Holzspielzeuge. Allein bei der Holzfertigung arbeiten mehr als 70 Personen an 58 stationären Maschinen. Sie produzieren über 60 verschiedene Vogelfutterhäuser, im vergangenen Jahr waren es insgesamt 65'600 Stück. Vor Ort oder über

den Onlinehandel stehen diese und Produkte für Wellness, Garten und Küche zum Verkauf.

An anderen Werkbanken bereiten die Angestellten Muster zum Versand vor und nähen Kleider und stellen schöne Geschenkideen her. Zum Hauswirtschaftssektor gehö-

ren Bügel- und Nähmaschinen für anspruchsvolle Stickereien. Auch die Herstellung von Seifen, Gewürzsalzen und Spritzkannen erfordert handwerkliches Geschick. Mit Engagement und Geduld fürs Detail demonstrieren Männer und Frauen verschiedene Arbeitsschritte.

Die Gäste aus der Umgebung, Angehörige, Freunde und Freundinnen genossen nach dem Rundgang den gemeinsamen Austausch bei einem hausgemachten Döner, bei Wurst und Brot oder bei Kaffee und Kuchen, die Kinder in der Hüpfburg oder am Glacestand.

Helen Käser

